



**Qualitätsprofil zur Reakkreditierung  
des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor-  
programms**

**Linguistik**

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkungen .....	3
Studienprogramme im Überblick.....	4
1. Konzept des Studienprogramms.....	6
1.1 Ziele des Studienprogramms .....	6
1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung .....	7
1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung .....	8
1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“) .....	8
1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang.....	15
2. Aufbau des Studienprogramms.....	16
2.1 Konzeption der Module.....	16
2.2 Konzeption der Veranstaltungen.....	17
2.3 Studentische Arbeitsbelastung .....	18
2.4 Ausstattung .....	19
2.5 Förderung der Mobilität im Studium .....	22
3. Prüfungssystem .....	23
3.1 Prüfungsorganisation .....	23
3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen .....	25
4. Studienorganisation .....	26
4.1 Dokumentation.....	26
4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit .....	27
4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen .....	29
4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit .....	30
4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium.....	30
5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug .....	31
5.1 Forschungsbezug .....	31
5.2 Praxisbezug .....	32
5.3 Berufsfeldbezug.....	33
6. Qualitätsentwicklung.....	33
6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms .....	33
6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation .....	35

7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission .....	36
7.1 Empfehlungen .....	36
7.2 Auflagen .....	37
Abkürzungsverzeichnis.....	38
Datenquellen.....	39
Richtlinien .....	41
Europa- bzw. bundesweit .....	41
Universitätsintern .....	42

## Vorbemerkungen

Das vorliegende Qualitätsprofil zu dem Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelorprogramm<sup>1</sup> Linguistik wurde vom Bereich Hochschulstudien des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam verfasst. Es vereint sowohl die Evaluation von Studienprogrammen als auch Akkreditierungsbericht. Das heißt, es möchte nicht nur über das Studienprogramm informieren, sondern auch Anhaltspunkte zu möglichen Stärken und Schwächen des Studienprogramms liefern und bei der Entwicklung von Studienprogrammen durch Empfehlungen beraten. Schließlich dient das Qualitätsprofil der Internen Akkreditierungskommission als Grundlage für deren Akkreditierungsentscheidung.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der System(re)akkreditierung ist die Universität Potsdam berechtigt, die Akkreditierung von Studiengängen intern durchzuführen und das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen.<sup>2</sup> Dabei wird die Einhaltung europäischer, nationaler und landesspezifischer Richtlinien (vornehmlich Studienakkreditierungsverordnung des Landes Brandenburg (StudAkkV), KMK-Strukturvorgaben) sowie universitätsinterner Normen (etwa allgemeine Studien- und Prüfungsordnung) überprüft. In den einzelnen Themenbereichen des vorliegenden Qualitätsprofils finden sich diese externen und internen Leitlinien wieder.<sup>3</sup> Sie sind als spezifische Kriterien den verschiedenen Themenbereichen jeweils (in kursiver Form) einfühend vorangestellt.

Die Erstellung des Qualitätsprofils beruht auf Dokumentenanalysen (Studienordnung, Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnisse), der Auswertung von Daten (Ergebnisse aus Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken) und Gesprächen mit Studierenden- sowie Fachvertretern/-innen der Studienkommission. Weiterhin fließen ein: der Selbstbericht der Studienkommission und externe Gutachten je einer/-s Vertreterin/-s der Wissenschaft, einer/-s des Arbeitsmarkts und einer/-s externe/-n studentischen Gutachters/-in. Detaillierte Angaben zu den referenzierten Richtlinien und den benutzten Datenquellen sind im Anhang enthalten.

Bereich Hochschulstudien<sup>4</sup>,  
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Potsdam, den 28.10.2020

---

<sup>1</sup> Zu den Begriffen Studiengang und Studienprogramm vgl.: <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=5886&elem=1570390>

<sup>2</sup> Eine Verfahrensbeschreibung findet sich hier: [http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge\\_\\_GO\\_\\_Unterlagen/VerfahrenIntAkk\\_150401.pdf](http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/VerfahrenIntAkk_150401.pdf)

<sup>3</sup> Wie externe und interne Kriterien mit den Prüfbereichen des Qualitätsprofils korrespondieren, darüber gibt folgende Handreichung des ZfQ Auskunft: [http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Quellen\\_Prfrkriterien\\_IntAkkr\\_\\_%C3%9Cberarbeitung\\_M%C3%A4rz\\_2016\\_.pdf](http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Quellen_Prfrkriterien_IntAkkr__%C3%9Cberarbeitung_M%C3%A4rz_2016_.pdf)

<sup>4</sup> Informationen und Ansprechpartner/-innen unter: <https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/hochschulstudien/systemakkreditierung/interne-akkreditierung>

## Studienprogramme im Überblick

<b>Hochschule (Anbieter der Studienprogramme)</b>	Universität Potsdam Humanwissenschaftliche Fakultät Department Linguistik	
<b>Name der Studienprogramme</b>	Ein-Fach-Bachelorprogramm Linguistik	Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik im Zweitfach
<b>Abschlussbezeichnung</b>	Bachelor of Science (B.Sc.)	Der Abschlussgrad des Zwei-Fächer-Bachelorstudiums richtet sich nach dem Erstfach
<b>Charakterisierung der Studienprogramme (Studienform)</b>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	Double Degree <input type="checkbox"/>
	Masterstudiengang ( <i>mehrfach ankreuzen möglich</i> ):	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>
	konsekutiver Masterstudiengang	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“	
	Profiltyp „anwendungsorientiert“	
	PhD-Fast-Track-Option	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	weiterbildender Masterstudiengang	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“	
	Gebührenfinanziert	
Ggf. Höhe Studiengebühren berufsbegleitend organisiert		

<b>Regelstudienzeit</b>	6 Semester	
<b>Studienbeginn</b>	Wintersemester	
<b>Studienumfang</b>	180 LP	60 LP
<b>Aufnahme des Studienbetriebs zum</b>	WiSe 2003/04	WiSe 2006/07
<b>Änderungen (Ä)/ Neufassungen (N) der Ordnungen</b>	15. Februar 2017 (N) 21. Februar 2018 (Ä) 2. März 2019 (Ä)	15. Februar 2017 (N) 13. März 2019 (Ä)
<b>Verantwortliche Professuren (mind. zwei)</b>	Verantwortliche Professuren:  1) Prof. Dr. Malte Zimmermann 2) Prof. Dr. Manfred Stede (Vorsitz Studienkommission Linguistik)	
	Verantwortliches Institut/verantwortlicher Fachbereich:  Department Linguistik	
<b>Aufnahmekapazität (Zulassungszahl/ Einschreibungen 1. FS) pro Semester/Jahr</b>	75/76 (WS 2019/20)	30/45 (WS 2019/20)
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Hochschulzugangsberechtigung nach § 9 Abs. 2 BbgHG	
<b>Erstakkreditierung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Reakkreditierung</b>	Erste Programmakkreditierung: 4. Dezember 2013	

# 1. Konzept des Studienprogramms

## 1.1 Ziele des Studienprogramms

*Kriterium: Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen und sozialen/gesellschaftlichen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern.*

Die Ziele des Ein-Fach-Bachelorprogramms als auch des Zwei-Fach-Bachelorprogramms Linguistik sind in der Studien- und Prüfungsordnung (StO)<sup>5</sup> dokumentiert (§ 3). Beide Studienprogramme vermitteln „grundlegende Kenntnisse über die Methoden, Theorien und Forschungsgebiete der Linguistik als Teildisziplin der Kognitionswissenschaft“, wobei „die Theorie der Grammatik unter einzelsprachübergreifender Perspektive und die Psycho-/Neurolinguistik im Vordergrund“ stehen. Beide Programme beschäftigen sich zudem mit weiteren Anwendungsfeldern der Sprachwissenschaft, darüber hinaus vermittelt der Ein-Fach-Bachelor Grundkenntnisse der Computerlinguistik.<sup>6</sup>

Neben diesen fachlichen und methodischen Kompetenzen wird weder im Ein-Fach- noch im Zwei-Fach-Bachelor näher auf soziale oder personale Kompetenzen verwiesen, auch wenn diese laut Selbstbericht der Fächer in den Modulen verankert sind.<sup>7</sup> In der Studien- und Prüfungsordnung des Ein-Fach-Bachelors wird lediglich auf die Arbeit in Wissenschaftlerteams und die Aneignung entsprechender Schlüsselkompetenzen verwiesen. Auf die unzureichende Darstellung dieser Kompetenzen wurde bereits bei der Erstakkreditierung 2013 hingewiesen.<sup>8</sup> Das Fach sollte dieses Desiderat daher beheben.

„Primäres Ausbildungsziel“ des Ein-Fach-Bachelors ist es laut StO, „die Grundlagen für die Aufnahme von Tätigkeiten in wissenschaftlichen Berufsfeldern an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, insbesondere für konsekutive Studien in der Linguistik, in spezialisierten Masterstudiengängen und in der Kognitionswissenschaft“ zu schaffen. Außerhalb von Universitäten wird hingegen lediglich auf sprachbezogene datenwissenschaftliche Tätigkeiten verwiesen.

Linguistik im Zwei-Fach-Bachelor kann nur als Zweitfach studiert werden, daher würden die erworbenen linguistischen Kompetenzen „zur Erweiterung und Vertiefung der in den jeweiligen Erstfächern erworbenen Kenntnisse für Tätigkeiten in sprach- und kommunikationsbezogenen Bereichen“ dienen. Hierbei wären auch Kenntnisse von

---

<sup>5</sup> Ein-Fach-Bachelor Linguistik URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-07-316-320.pdf> und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-07-323-326.pdf> (zuletzt abgerufen am: 24.03.2020).

<sup>6</sup> Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für das Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelorstudium Linguistik § 3.

<sup>7</sup> Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 6ff.

<sup>8</sup> Qualitätsprofil zur Akkreditierung der Bachelorstudiengänge „Linguistik“, Oktober 2013, S. 7.

praktischen Datenanalysetechniken und die Methodologie für Experimentdesign für sprachbezogene datenwissenschaftliche Tätigkeiten außerhalb von Universitäten hilfreich.

Beide Studienprogramme verweisen hierbei in ihren StO wenig auf konkrete Berufsperspektiven, insbesondere dann, wenn kein konsekutiver Master durch die Absolventen/-innen geplant ist. Detailliertere Darstellungen finden sich im Selbstbericht der Fächer. Hier wird zudem auf berufliche Tätigkeiten in der Softwareentwicklung (computerlinguistische Fertigkeiten), in der Telekommunikation (phonetische Kenntnisse) und in Wirtschaftszweigen, in denen es um maschinelle Sprachwahrnehmung und -produktion geht, eingegangen. Darüber hinaus böten sich Absolventen/-innen ebenso Arbeitsfelder im Rechts- und Gesundheitswesen, beim Creative Writing und im Wissenschaftsjournalismus. Diese beruflichen Möglichkeiten sollten zumindest z.T. auch in den jeweiligen StO transparent dargestellt werden.<sup>9</sup>

Dennoch zeigt sich, dass beide Studienprogramme im Gegensatz zur Erstakkreditierung 2013<sup>10</sup> mittlerweile über eigenständige Studienziele verfügen, wobei der Ein-Fach-Bachelor stärker für Tätigkeiten in Forschung und Lehre qualifiziert und sich Linguistik im Zweifach als Erweiterung und Vertiefung von im Erstfach erworbenem Wissen versteht und somit eine Spezialisierung der Studierenden ermöglicht.

Sowohl die Fachgutachterin, der Gutachter der Berufspraxis als auch der externe studentische Gutachter kommen zu der Einschätzung, dass die Darstellung der Ziele, der Kompetenzen und der anvisierten Berufsfelder konkreter in der StO dargestellt werden sollten. Auch wenn ein „direkter Einstieg ins Berufsleben weniger im Vordergrund“<sup>11</sup> steht, sollte dennoch eine genauere Beschreibung außeruniversitärer Berufsfelder aus der StO und bzw. darüber hinaus auch aus Informationsmaterialien für Studieninteressierte hervorgehen.<sup>12</sup>

## **1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung**

*Kriterium: Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrats, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.*

Die Bachelorstudiengänge der Linguistik sind durch ihre Verortung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam stärker kognitionswissenschaftlich und weniger philologisch ausgerichtet. Das Profil der Studiengänge geht hierbei bereits auf Empfehlungen eines Beratergremiums aus den 1990er Jahren zurück. Zudem spielen die Forschungsstärke des Departments für Linguistik eine wesentliche Rolle bei der Integration der Studierenden in aktuelle Forschungszusammenhänge, die auch aus

---

<sup>9</sup> Vgl. Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 3f.

<sup>10</sup> Qualitätsprofil zur Akkreditierung der Bachelorstudiengänge „Linguistik“, Oktober 2013, S. 7.

<sup>11</sup> Arbeitsmarktgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S.1.

<sup>12</sup> Vgl. Ebenda S. 1, Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 1., Vgl. externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 2f.

der Drittmittelstärke des Departments resultieren. Curricular verankert, können die methodischen Kenntnisse in der praktisch-empirischen Forschung im Rahmen des Forschungskolloquiums im Ein-Fach-Bachelor erprobt und geschult werden. Externe Expertise bezieht das Department für Linguistik aktuell durch die linguistischen Institute in Frankfurt a. M. und Tübingen, welche ebenfalls eher kognitionswissenschaftlich geprägt sind. Die Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DfGS) halte sich mit konkreten Empfehlungen hingegen zurück.<sup>13</sup>

### **1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung**

*Kriterium: Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarkts durch die Beteiligung von Vertretern/-innen aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertretern/-innen der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden.*

Beide Linguistik-Studienprogramme bereiten die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten in zwei Bereichen vor: 1. wissenschaftliche Berufsfelder an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und zur weiteren wissenschaftlichen Qualifizierung und 2. außeruniversitäre Tätigkeitsfelder, bspw. im Bereich der Datenanalyse oder für sprachbasierte Internetapplikationen (vgl. 1.1). Auf Anforderungen dieser Berufsfelder reagiere der Ein-Fach-Bachelor Linguistik mit dem Erwerb von Zusatzkompetenzen in den Bereichen Statistik/Datenanalyse und Programmierung (Module LIN-BS-041/042). Eine weitere Einbindung von Berufsvertretern sei für die Studienprogramme weniger zielführend, da sie primär theoretisch ausgerichtet seien.<sup>14</sup>

Bezüglich der Darstellung der Berufsfelder gibt es eine starke Diskrepanz zwischen der Darstellung der beruflichen Möglichkeiten in den StO und in dem Selbstbericht der Studienprogramme, der weitaus ausführlicher über mögliche Beschäftigungsfelder informiert (vgl. 1.1). Hier sollte auch im Rahmen der StO Transparenz hergestellt werden und auf außeruniversitäre Tätigkeitsfelder verwiesen werden.

### **1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)**

*Kriterium: Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorstudiengängen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweitfach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweifaches angeboten werden.*

Linguistik wird an der Universität Potsdam sowohl als Ein-Fach-Bachelor im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) als auch als Zwei-Fach-Bachelor mit der Beschränkung auf das Zweitfach im Umfang von 60 LP angeboten.

---

<sup>13</sup> Vgl. Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 4f.

<sup>14</sup> Vgl. Ebenda, S. 5.

Dabei untergliedern sich beide Curricula in drei Teile: I Pflichtmodule, II Vertiefungsmodule und III Aufbaumodule. Der Ein-Fach-Bachelor vermittelt zudem die fachintegrativen akademischen Grundkompetenzen als auch die fachübergreifenden berufsfeldspezifischen Kompetenzen.

In Tabelle 1 ist der Aufbau der Linguistik-Bachelorprogramme für den Ein-Fach-Bachelor als auch den Zwei-Fach-Bachelor (im Zweitfach) dargestellt.

*Tabelle 1: Aufbau des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik*

<b>Modul</b>	<b>Modulkürzel</b>	<b>Ein-Fach</b>	<b>Zwei(t)-Fach</b>
<b>I Pflichtmodule</b>		<b>48 LP</b>	<b>42 LP</b>
Einführung in die Linguistik und Syntax	LIN-BS-017	-	9 LP
Einführung in die Linguistik und Computerlinguistik	LIN-BS-010	6 LP	-
Einführung in die Phonetik und Phonologie	LIN-BS-011	6 LP	6 LP
Einführung in die Morphologie	LIN-BS-012	6 LP	6 LP
Einführung in die Syntax	LIN-BS-013	6 LP	-
Einführung in die Semantik	LIN-BS-014	6 LP	6 LP
Einführung in die Psycho- und Neurolinguistik	LIN-BS-015	9 LP	9 LP
Mathematische und logische Grundlagen	LIN-BS-016	6 LP	6 LP
Forschungskolloquium und Versuchspersonenstunden	LIN-BS-050	3 LP	-
<b>II Wahlpflichtmodule Vertiefung (7 von 9 bzw. 1 von 4 Modulen)</b>		<b>42 LP</b>	<b>6 LP</b>
Phonetik und Phonologie	LIN-BS-020	6 LP	6 LP
Syntax einer Einzelsprache	LIN-BS-021	6 LP	<6 LP>
Semantik	LIN-BS-022	6 LP	<6 LP>
Formale Sprachen und Automaten in der Computerlinguistik	LIN-BS-023	6 LP	-
Spracherwerb	LIN-BS-024	6 LP	-
Sprachverarbeitung	LIN-BS-025	6 LP	-
Neurolinguistik	LIN-BS-026	6 LP	-
Varietäten und Grammatiksysteme	LIN-BS-027	<6 LP>	<6 LP>
Empirische Methoden in der Grammatikforschung	LIN-BS-028	<6 LP>	-
<b>III Wahlpflichtmodule Aufbau (4 von 6 bzw. 1 von 3 Modulen)</b>		<b>48 LP</b>	<b>12 LP</b>
Phonologie: Theorien und Modelle	LIN-BS-030	12 LP	12 LP
Syntax: Theorien und Modelle	LIN-BS-031	12 LP	
Semantik und Pragmatik	LIN-BS-032	12 LP	<12 LP>
Syntax-Semantik-Schnittstelle	LIN-BS-033	12 LP	<12 LP>
Computerlinguistik	LIN-BS-034	<12 LP>	
Psycho- und Neurolinguistik	LIN-BS-035	<12 LP>	
<b>Fachintegrative akademische Grundkompetenzen</b>		<b>12 LP</b>	
Selbstreflexion und wissenschaftliches Arbeiten	LIN-BS-040	6 LP	-
Statistik und empirische Methoden	LIN-BS-041	6 LP	-
<b>Fachintegrative und ergänzend fachübergreifende berufsfeldspezifische Kompetenzen</b>		<b>18 LP</b>	

Module aus dem Angebot Studium Plus des BAMA-O-Katalog Studiumplus	Studium Plus	12 LP	-
Programmiersprache	LIN-BS-042	6 LP	-
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>	<b>60 LP</b>

Der Ein-Fach-Bachelor Linguistik (180 LP) umfasst acht Pflichtmodule (48 LP), sieben Wahlpflichtmodule Vertiefung (42 LP) und vier Wahlpflichtmodule Aufbau (48 LP), zudem werden drei Module zu den fachintegrativen akademischen und berufsfeldspezifischen (Grund)Kompetenzen vermittelt (18 LP) und 12 LP sind aus dem Angebot des Studiumplus Katalogs zu belegen. Die Bachelorarbeit fließt mit einem Umfang von 12 LP ein.

Das Curriculum des Zwei-Fach-Bachelor Linguistik im Zweitfach setzt sich im Wesentlichen aus den Modulen des Ein-Fach-Bachelor Linguistik zusammen: sechs Pflichtmodule (42 LP), ein Wahlpflichtmodul Vertiefung (6 LP) und ein Wahlpflichtmodul Aufbau (12 LP). Dabei verfügt er jedoch über ein eigenständiges Einführungsmodul zur Linguistik und Syntax (LIN\_BS\_010) und es kann in den Wahlpflichtmodulen Vertiefung und Aufbau nicht aus dem kompletten Angebot gewählt werden, sondern nur aus dem Angebot zur Phonetik/Phonologie, Semantik sowie Syntax und Grammatiksystemen, da diese Themengebiete am ehesten einen Bezug zum potentiellen Erstfach nahelegen.

Die Fachgutachterin hält sowohl den Ein-Fach-Bachelor als auch den Zwei-Fach-Bachelor Linguistik für „sehr gut strukturiert und inhaltlich sehr sinnvoll aufgebaut“<sup>15</sup>. Der in drei Phasen untergliederte Aufbau des Curriculums ist geeignet, Wissen und Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern. Für den Zwei-Fach-Bachelor, der nur minimal vom Ein-Fach-Bachelor abweicht, sieht sie die Kontinuität in der Ausbildung vor allem dann als gesichert, wenn sich die Studierenden in der Vertiefungs- und Aufbau-phase auf nur einen Themenbereich fokussieren.<sup>16</sup>

Nach Einschätzung des externen studentischen Gutachters weist der Ein-Fach-Bachelor gegenüber dem Zwei-Fach-Bachelor „wenig Eigenständigkeit“ auf. So unterscheide sich das Einführungsmodul zur Linguistik und Syntax (LIN-BS-017) im Zwei-Fach-Bachelor nur dadurch, dass hier der Bereich der Computerlinguistik wegfalle und sich dieses Modul sonst aus den Veranstaltungen der Module des Ein-Fach-Bachelor (LIN-BS-010 und LIN-BS-013) zusammensetze.<sup>17</sup> Zugleich sei zwar das Einführungsmodul zur Psycho-/Neurolinguistik (LIN-BS-015) vorgesehen, die entsprechenden Vertiefungs- und Aufbaumodule wiederum könnten nicht angewählt werden. Diesbe-

<sup>15</sup> Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 2.

<sup>16</sup> Ebenda.

<sup>17</sup> Vgl. externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 3f.

züglich macht der externe studentische Gutachter den Vorschlag, das Grundlagenmodul gegen „eigens für den Zwei-Fach-Bachelor konzipierte Veranstaltungen“ zu ersetzen.<sup>18</sup>

Neben den fachlichen und methodischen Kenntnissen werden auch personale und soziale Kompetenzen vermittelt (vgl. 1.1). Wie Kompetenzziele und Modulstruktur korrespondieren, darüber gibt Tabelle 2 Auskunft:

*Tabelle 2: Angestrebte Qualifikationsziele und korrespondierende Module<sup>19</sup>*

<b>Fachkompetenzen</b>	
LIN-BS-010/-011/-012/-013/-014/-015	- Grundlegendes Fachwissen
LIN-BS-016	- Grundlagen und Grundbegriffe
LIN-BS-020 (WPM)	- Vertiefte fachliche Kompetenzen
LIN-BS-021 (WPM)/-022 (WPM)/-023 (WPM)/-024 (WPM)	- Vertiefung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen
LIN-BS-025 (WPM)/-026 (WPM)/-027 (WPM)/-028 (WPM)/-030 (WPM)/-031 (WPM)/-032 (WPM)	- Weiterführende fachliche Kompetenzen
LIN-BS-033 (WPM) <i>Syntax-Semantik-Schnittstelle</i>	- Weiterführende vertiefte fachliche Kompetenzen
LIN-BS-034 (WPM)	- Erweitertes Fachwissen
LIN-BS-040	- Einführende Kenntnisse in den Bereichen: Hochschulwesen, Studiertechniken und -strategien, Grundlagen der Selbstorganisation, Zeit- und Ressourcenmanagement
LIN-BS-041	- Einführung in die empirischen Methoden der Linguistik und in die Grundlagen der Statistik
LIN-BS-042	- Grundlegende Programmierkenntnisse in einer höheren Programmiersprache
LIN-BS-050	- aktuelle Themen und Forschungsansätze der linguistischen Forschung - grundlegende Kenntnisse über Planung und Durchführung psycho- und neurolinguistischer Experimente
<b>Methodenkenntnisse</b>	
LIN-BS-010/-011/-012/-013/-014	- Analyse- und Forschungsmethoden - Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.
LIN-BS-015	- fundierte Kenntnisse der gängigen experimentellen Methoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten
LIN-BS-016	- Methoden der Modellierung linguistischer Fragestellungen mithilfe von grundlegenden mathematischen und logischen Methoden
LIN-BS-020 (WPM)/-021 (WPM)/-022 (WPM)	- Vertiefung der Analyse- und Forschungsmethoden, ihre Anwendungsmöglichkeiten
LIN-BS-023 (WPM)	- Weitere Forschungsmethoden der Computerlinguistik

<sup>18</sup> Externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 5 und 10.

<sup>19</sup> Vgl. Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 6ff.

LIN-BS-024 (WPM)/-025 (WPM)/-026 (WPM)/-028 (WPM)/-031 (WPM)/-032 (WPM)/-033 (WPM)/-034 (WPM)	- weiterführende methodische Kompetenzen
LIN-BS-027 (WPM)	- Festigung der Anwendungsmöglichkeiten der bisher erlernten Methoden
LIN-BS-030 (WPM)	- Methoden und Anwendungsmöglichkeiten
LIN-BS-040	- Grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
LIN-BS-041	- empirische Methoden der Linguistik und Grundlagen der Statistik
LIN-BS-042	- computergestützte Methoden der Datenverarbeitung
LIN-BS-050	- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens - Methodeninstrumentarium zur Planung, Durchführung und Auswertung psycho- und neurolinguistischer Experimente
<b>Personale, soziale und Handlungskompetenzen</b>	
LIN-BS-010	Die Studierenden - beherrschen formal exakte Denkweise und sind in der Lage, mit linguistischen Daten und Modellen zu arbeiten. - sind in der Lage, Experimente zu planen, durchzuführen und auszuwerten. - kennen relevante und fachspezifische Informationsquellen und -medien und können diese für ihre wissenschaftliche Arbeit nutzen. - sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.
LIN-BS-011/-012/-013/-014	Die Studierenden - sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen. - werden zu einer Projektarbeit befähigt. - kennen relevante und fachspezifische Informationsquellen und -medien und können diese für ihre wissenschaftliche Arbeit nutzen. - sind in der Lage, anhand grundlegender fachspezifischer Theorien wissenschaftliche Analysen durchzuführen. - werden befähigt, eigene Forschungsfragen zu formulieren. - üben ihre Moderationsfähigkeit.
LIN-BS-015	Die Studierenden - sind in der Lage, die bisher erworbenen fachlichen Kenntnisse in größeren wissenschaftlichen Zusammenhängen zu begreifen (Kognitionsforschung), - entwickeln die Fähigkeit, die von ihnen angewendeten Methoden kritisch zu reflektieren, - sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen. - werden zu einer Projektarbeit befähigt. - üben ihre Moderationsfähigkeit.
LIN-BS-016	Die Studierenden - schulen ihre Problemlösungsstrategien im Bereich der linguistischen Fragestellungen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- werden zu einer Projektarbeit befähigt.</li> <li>- schulen eine logische Denkweise.</li> </ul>
LIN-BS-020 (WPM)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Methoden.</li> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> </ul>
LIN-BS-021 (WPM)/-022 (WPM)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> </ul>
LIN-BS-023 (WPM)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schulen ihre Problemlösungsstrategien im Bereich der computerlinguistischen Fragestellungen.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- werden zu einer Projektarbeit befähigt.</li> <li>- schulen eine logische Denkweise.</li> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> </ul>
LIN-BS-024 (WPM)/-025 (WPM)/-026 (WPM)/-027(WPM)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> <li>- üben ihre Moderationsfähigkeit.</li> </ul>
LIN-BS-028 (WPM)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> <li>- üben ihre Moderationsfähigkeit.</li> <li>- schulen ihre Urteilsfähigkeit und Fähigkeit zum systematischen Arbeiten.</li> </ul>

<p>LIN-BS-030 (WPM)/-031 (WPM)/-032 (WPM)/-033 (WPM)</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> <li>- üben ihre Moderationsfähigkeit.</li> <li>- Können im Rahmen eines Praktikums erste fundierte Erfahrungen im professionellen Arbeitsumfeld sammeln.</li> </ul>
<p>LIN-BS-034 (WPM)</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, die erlernten Modellierungstechniken auf praktische Probleme anzuwenden (→ Problemlösungsfähigkeit)</li> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> <li>- üben ihre Moderationsfähigkeit.</li> <li>- Können im Rahmen eines Praktikums erste fundierte Erfahrungen im professionellen Arbeitsumfeld sammeln.</li> </ul>
<p>LIN-BS-040</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, selbstreflexive Prozesse anzuregen und ihre Erkenntnisse für individuelle Lern- und Planungsstrategien umzusetzen.</li> <li>- schulen ihre Selbstorganisation, Planungskompetenz, Kommunikationskompetenz sowie Zeit- und Ressourcen-Management.</li> <li>- sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorzustellen.</li> </ul>
<p>LIN-BS-041</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigene Forschungsfrage zu entwickeln und diese schriftlich, unter Verwendung geeigneter Methoden, zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.</li> <li>- üben ihre Moderationsfähigkeit.</li> </ul>
<p>LIN-BS-042</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, die ihnen gestellten fachspezifischen Übungsaufgaben zu lösen.</li> <li>- schulen ihre Problemlösungsfähigkeit.</li> </ul>
<p>LIN-BS-050</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, die neuesten Forschungsergebnisse zu rezipieren und die Ergebnisse zusammenzufassen.</li> <li>- werden zur disziplinübergreifenden Arbeit befähigt.</li> <li>- sind in der Lage, selbständig ein Experiment zu planen, durchzuführen und auszuwerten.</li> </ul>

## 1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang

*Kriterium: Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Studienanfänger/-innen einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifik des Studienprogramms eine wichtige Rolle.*

Gemäß dem Brandenburgischen Hochschulgesetz ist für das Bachelorstudium an der Universität Potsdam der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung erforderlich. Darüber hinaus sind die Studienprogramme derzeit durch keinen universitätsinternen Numerus clausus beschränkt.<sup>20</sup> Studierende des Zwei-Fach-Bachelor Linguistik im Zweitfach können ihre Studiengangkombination aus 16 unterschiedlichen Studienprogrammen zusammenstellen.<sup>21</sup>

Generell richten sich die Studienprogramme laut Selbstbericht der Studienstudienkommission an Bewerber/-innen, die sich „für Sprache, deren Sprecher und ihre Weltbilder und Kulturen begeistern, sowie Vorkenntnisse in Grammatik und ein grundlegendes Verständnis in theoretischer Mathematik mitbringen.“<sup>22</sup>

Weder aus der StO noch aus den Modulbeschreibungen geht bisher hervor, dass Module/Lehrveranstaltungen auch auf Englisch stattfinden (vgl. 2.5). Hierzu merkt die Fachgutachterin an, dass die große Bedeutung des Englischen für das Studium auch für Studieninteressierte und Studienanfänger/-innen transparent gemacht werden muss und entsprechende Verweise bei Bedarf hinzuzufügen sind.<sup>23</sup> Dieser Einschätzung schließt sich auch die studentische Vertreterin an.

Im Qualitätsprofil zur Erstakkreditierung 2013 hieß es zudem, dass Department für Linguistik plane die Einführung eines Self-Assessments für potenzielle Bewerber/-innen. Ob hierbei bereits Wissen abgefragt werden sollte oder über die Inhalte und Ziele der Studienprogramme informiert werden sollte, stand damals noch nicht fest. Ein solches Self-Assessment wird momentan jedoch nicht angeboten, ob dieses zwischenzeitlich genutzt wurde, jedoch nicht die erwünschten Ergebnisse erbrachte, darüber gibt der Selbstbericht keine Auskunft. Die Vertreterin der Studierenden verwies im Gespräch mit ihr darauf, dass vor ein paar Jahren noch ein Self-Assessment für die Linguistik genutzt wurde und sie dieses als sehr hilfreich für die eigene Verortung in den verschiedenen angebotenen Bachelorprogrammen fand. Zudem könne auf diese Weise auch auf die eher kognitionswissenschaftliche Ausrichtung der Linguistik-Programme verwiesen werden, da diese eher eine Ausnahme im Vergleich zu anderen grundständigen Linguistik-Programmen darstellen würden.

---

<sup>20</sup> Stand WiSe 2019/20.

<sup>21</sup> Kombinationsmöglichkeiten im Zwei-Fach-Bachelor im Wintersemester 2020/2021 & Sommersemester 2021, S. 19; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01\\_studienangebot/03\\_bachelor/studium\\_bachelor.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/03_bachelor/studium_bachelor.pdf) (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020).

<sup>22</sup> Vgl. Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 16.

<sup>23</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 2.

Im Gespräch mit den Fachvertreter/-innen wurde darauf verwiesen, dass es auch weiterhin ein Self-Assessment geben soll, dieses jedoch wegen technischer Neuerungen zwischenzeitlich nicht genutzt werden konnte. Perspektivisch soll das Self-Assessment wieder auf der Homepage verortet werde.

Zwei Drittel (67 %) der Fachstudierenden haben sich laut den Ergebnissen der Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 (werden im 1. FS durchgeführt) bis zu vier Monaten vor der Einschreibung für das Fach Linguistik entschieden. Dabei waren das Interesse am Fach (95 %) und die persönliche Begabung und Neigung (81 %) (sehr) bedeutend für die Studienwahl. Bei der Wahl der Universität Potsdam war für etwa die Hälfte der Befragten die Nähe zu Berlin (48 %) bzw. die Nähe zum Heimatort (52 %), aber auch der Ruf der Universität Potsdam (52 %) (sehr) bedeutend. Die Studienbeginner/-innen waren zu 76 % der Meinung, dass sie einen guten Überblick über ihren Studiengang/ihre Studienfächer erworben haben. Etwa die Hälfte der Befragten (52 %) hielt es zudem für zutreffend, dass die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam den Studieneinstieg erleichtert hat.

## **2. Aufbau des Studienprogramms**

### **2.1 Konzeption der Module**

*Kriterium: Die Module sind durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich voneinander abgegrenzt. Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) sowie Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform und -umfang). Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken.*

Sowohl zum Ein-Fach-Bachelor also auch zum Zwei(t)-Fach Bachelor sind unter dem Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal (PULS) die Modulkataloge (Stand: WiSe 2017/18) abrufbar.<sup>24</sup> Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über alle relevanten Informationen zu den einzelnen Modulen. Sie enthalten Informationen über Inhalte und Qualifikationsziele der Module, Lehrformen, Teilnahmevoraussetzungen, Anzahl der Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots, Arbeitsaufwand, Moduldauer, Studien- und Prüfungsleistungen und die anbietenden

---

<sup>24</sup> Modulkatalog Ein-Fach-Bachelor Linguistik; URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=152&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=152&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=) (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020);  
Modulkatalog Zwei-Fach-Bachelor Linguistik; URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=183&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=183&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=) (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020).

Lehreinheiten. Informationen zu den Modulbeauftragten sind auf den Seiten der Humanwissenschaftlichen Fakultät einsehbar.<sup>25</sup> Eine Aufführung der Modularexporte ist aus den Modulbeschreibungen nicht ersichtlich.

Die Module sind als Pflicht- und Wahlpflichtmodule konzipiert, die sich voneinander abgrenzen lassen. Sie bilden in sich geschlossene Einheiten. Dabei sind die Pflichtmodule als Einführungen in die verschiedenen Bereiche der Linguistik konzipiert, die innerhalb der Wahlpflichtmodule vertieft und aufgebaut werden können. Das konsekutive Masterprogramm Linguistics: Empirical and Theoretical Foundations an der Universität Potsdam knüpft in vielen Mastermodulen inhaltlich an die Einführungsmodule des Bachelorstudiums an.

Die Fachgutachterin erachtet das Verhältnis von Pflicht- zu Wahlpflichtmodulen (1/3 zu 2/3) im Ein-Fach-Bachelor für sehr sinnvoll und geeignet um einen umfassenden Wissens- und Kompetenzerwerb zu sichern. Da die Studierenden im Zwei-Fach-Bachelor jeweils nur ein Modul aus dem Bereich der Vertiefung und des Aufbaus wählen können, empfiehlt die Fachgutachterin sich hierbei auf einen Themenbereich zu spezialisieren, damit die Kontinuität der Ausbildung auch für das Zweitfach gesichert ist.<sup>26</sup>

Der externe studentische Gutachter regt an, die Vertiefungs- und Aufbaumodule der Psycho-/Neurolinguistik auch für den Zwei-Fach-Bachelor zu öffnen, da diese bspw. in der Fächerkombination mit Erziehungswissenschaften die Kenntnisse zum Spracherwerb unterstützen könnte, zudem könnten die vertiefenden Module dann auch auf die erworbenen Kenntnisse des Einführungsmoduls zur Psycho-/Neurolinguistik aufbauen.<sup>27</sup>

Insbesondere in den Vertiefungs- und Aufbaumodulen des Wahlpflichtbereichs werden Teilnahmevoraussetzungen empfohlen. Diese sind hingegen nicht mehr, wie bei der Erstakkreditierung 2013 kritisch angemerkt, verbindlich für das Belegen von Modulen, so dass sich daraus keine studienverlängernden Auswirkungen ergeben.

## **2.2 Konzeption der Veranstaltungen**

*Kriterium: Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Studium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.*

Im Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik sind als Veranstaltungsformen Vorlesungen, Seminare, Übungen und ein Kolloquium im Ein-Fach-Bachelor vorgesehen.<sup>28</sup> Studierende leisten (ohne berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen)

---

<sup>25</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/studium-lehre/ansprechpartner-und-funktions- traeger/modulbeauftragte/linguistik> (zuletzt abgerufen am: 21.09.2020).

<sup>26</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 2.

<sup>27</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 5.

<sup>28</sup> Die in den Wahlpflichtmodulen alternativ zu belegenden individuellen forschungsbezogenen Praktika wurden hierbei nicht als regulär zu belegende Veranstaltungsformate ausgewertet.

ihre Lehrveranstaltungen im Ein-Fach- und Zwei(t)-Fach hauptsächlich in Vorlesungen (19 bzw. 32 %), Seminaren (55 bzw. 39 %) und Übungen (22 bzw. 29 %) ab, im Ein-Fach-Bachelor wird zudem ein Kolloquium absolviert (siehe Tabelle 3).

*Tabelle 3: Anteile der Lehrveranstaltungsformen im Curriculum*

	Semesterwochenstunden (% in Klammern)			
	Vorlesungen	Seminare	Übungen	Kolloquien
<b>Ein-Fach (180 LP)</b>	16 (19 %)	46 (55 %)	18 (22 %)	3 (4 %)
<b>Zwei(t)-Fach (60 LP)</b>	9 (32 %)	11 (39 %)	8 (29 %)	-

Dementsprechend liegt eine angemessene Variation zwischen den Lehrveranstaltungsformen vor und die Studierenden haben im Laufe ihres Studiums die Chance, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen.

Zudem werden nach Aussage der Fachgutachterin Lehrveranstaltungen modulspezifisch angeboten und nur, wenn es inhaltlich sinnvoll erscheint, zwei oder mehr Modulen zugeordnet.<sup>29</sup>

### **2.3 Studentische Arbeitsbelastung**

*Kriterium: Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 Leistungspunkten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen 22 Semesterwochenstunden und bei naturwissenschaftlichen Studiengängen 28 Semesterwochenstunden nicht überschreiten. Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt.*

Insgesamt benötigen Ein-Fach-Studierende eine Präsenzzeit von 83 SWS für 156 LP (die 12 LP umfassende Bachelorarbeit im 6. FS und die 12 LP fachübergreifenden berufsfeldspezifischen Kompetenzen – Studiumplus im 2., 3. und 6. FS sind dabei bereits abgezogen), was, ins Verhältnis gesetzt, einen Wert von knapp 16 SWS für 30 LP ergibt. Zweitfachstudierende absolvieren 14 SWS für 30 LP (bei insgesamt 28 SWS für 60 LP) (siehe Tabelle 4). Die sich ergebenden Präsenzzeiten liegen - rein zahlenmäßig betrachtet - also im Rahmen für humanwissenschaftliche Studiengänge. Wobei die Verteilung der LP im Zweitfach nicht den Empfehlungen der BAMA-O entspricht und sich folglich dadurch Belastungsspitzen zusammen aus dem Erstfach ergeben können (vgl. 4.2). Hierbei sticht insbesondere das 6. FS ins Auge, da hier im Zwei(t)-Fach Linguistik im Gegensatz zu den in der BAMA-O veranschlagten 0 LP hingegen 12 LP vorgesehen sind. Diese Belastungsspitze geht einher mit dem Verfassen der Bachelorarbeit und verlangt dadurch einen erheblich höheren Arbeitsaufwand als die vorangegangenen Semester.

<sup>29</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 2.

Linguistik im Zweit-Fach wird am häufigsten mit den Erst-Fach-Programmen Germanistik und Anglistik/Amerikanistik studiert. Die Verteilung der Leistungspunkte dieser Programme entspricht nach Sichtung der jeweiligen Studienverlaufspläne (SVP) hierbei den Vorgaben der BAMA-O.

*Tabelle 4: Arbeitsaufwand in SWS*

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS*	6. FS*	Insgesamt*
<b>Ein-Fach</b>							
<b>SWS</b>	14	13	16	18	14	8	83
<b>LP</b>	30	27*	24*	30	30	15*	156
<b>Empfohlene Verteilung LP laut BAMA-O</b>	30	30	30	30	30	30	180
<b>Zwei(t)-Fach</b>							
<b>SWS</b>	4	4	4	6	4	6	28
<b>LP</b>	9	12	12	9	6	12	60
<b>Empfohlene Verteilung LP laut BAMA-O</b>	12	12	12	12	12	-	60

\* ohne die Bachelorarbeit und die fachübergreifenden berufsfeldspezifischen Schlüsselkompetenzen

## 2.4 Ausstattung

*Kriterium: Die adäquate Durchführung des Studienprogramms ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen und wird darin unterstützt. Zur Ausstattung zählen auch Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.*

Die Lehreinheit Linguistik umfasst neben dem Ein-Fach- (180 LP) und Zwei-Fach-Bachelor (60 LP) Linguistik, den Ein-Fach-Bachelor Patholinguistik (210 LP), den Ein-Fach-Bachelor Computerlinguistik (180 LP) und vier Masterprogramme (jeweils 120 LP): Linguistik, Cognitive Systems, European Master in Clinical Linguistics und der Master bzw. das PhD-Programm Experimental Clinical Linguistics.

Die Lehreinheit verfügt über:

- Sieben W3-Professuren (Grammatiktheorie: Syntax/Morphologie; Grammatiktheorie: Phonologie; Psycholinguistik m.d. Schwerpunkt Spracherwerb; Patholinguistik/ Neurolinguistik der Sprache; Psycho-/Neurolinguistik m. d. Schwerpunkt Sprachverarbeitung; Grundlagen der Computerlinguistik; Variation und Variabilität im morphosyntaktischen/ morphologischen Systemen)

- Drei W2-Professuren (Grammatiktheorie: Semantik; Angewandte Computerlinguistik; Spracherwerbsstörungen)
- Drei W1-Juniorprofessuren (Variation und Variabilität von Grammatiksystemen; Neurokognition; Grammatiktheorie: Syntax/Morphologie)
- Zwei Funktionsstellen in der Patholinguistik
- Außerhalb der Strukturplanung (eine W3-Professur Psycholinguistik und Mehrsprachigkeit)
- Zusätzliches Personal (Titellehre/ Honorarprof.)

Auf der Webseite der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind alle Kooperationen und Partnerschaften unter dem Reiter Internationales aufgeführt.<sup>30</sup> Laut Selbstbericht der Studienkommission handelt es sich beim Department für Linguistik um eines der größten und renommiertesten in Deutschland. Die „enge[n] Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Grammatiktheorie, Computerlinguistik, Psycholinguistik und Neurolinguistik in Lehre“ biete den Studierenden ein breites Angebot an Veranstaltungen. Zudem seien die Lehrenden aus dem Department Linguistik in den Sonderforschungsbereich (SFB) 1087 „Die Grenzen der Variabilität in der Sprache“ eingebunden, so dass die dortigen Forschungsthemen auch in die Lehre des Departments einfließen können und die Studierenden im Rahmen des SFB die Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft aufnehmen können.<sup>31</sup>

Auch die Fachgutachterin erachtet die interne und externe Vernetzung des Departments Linguistik als sehr gut. Zudem weist sie nochmals darauf hin, dass die Chancen, die sich den Studierenden durch die Einbindung in den SFB eröffnen, sowohl für Einblicke in die linguistische Forschung als auch die Teilnahme an Workshops oder Kolloquien, für die Studierenden sehr von Vorteil sind.<sup>32</sup>

Die Studierendenvertreterin erachtet die sächliche Ausstattung hinsichtlich des Zugangs zu Hard- und Software für gesichert. Jedoch erachtet sie die räumliche Situation am Campus Golm für ausbaufähig.

Die Betreuungsrelation in der Lehreinheit lag im Wintersemester 2019/20 bei 53 Studierenden je Professor/-in und 25 Studierenden je Lehrende/-r (siehe Tabelle 5). Damit haben sich die Betreuungsrelationen je Professoren/-innenstelle und je Lehrendenstelle seit 2017/18 leicht verbessert.

*Tabelle 5: Betreuungsrelationen<sup>33</sup>*

	Lehreinheit Linguistik Universität Potsdam		
	WiSe 2017/18	WiSe 2018/19	WiSe 2019/20

<sup>30</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/internationales/partnerschaftenundkooperationen> (zuletzt abgerufen am: 23.06.2020).

<sup>31</sup> Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 6.

<sup>32</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 4.

<sup>33</sup> Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2019/20.

<b>Studierende je Professoren/-innenstelle</b>	67	66	53
<b>Studierende je Lehrendenstelle*</b>	31	29	25

\* Professoren/-innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (ohne Drittmittelpersonal)

Im Jahr 2019 beliefen sich die Drittmiteinnahmen je Professoren/-innenstelle auf 323.049 Euro und liegen damit über dem Vorjahr 2018 (263.700 €), aber unter dem Jahr 2017 (414.820 €).<sup>34</sup>

In der Lehreinheit Linguistik gab es im Wintersemester 2019/20 ein Lehrangebot von 215 SWS, von denen 228 SWS von Studierenden der Lehreinheit nachgefragt wurden. Damit liegt die Auslastung des Lehrangebots bei insgesamt 106 % und entspricht der Auslastung von 2018/19 (107 %) und liegt unter der Auslastung von 2017/18 (129 %).<sup>35</sup>

Die Lehrenden des Departments für Linguistik nehmen laut Selbstbericht der Studienkommission Weiterbildungs- und Supervisionsangebote kontinuierlich im Rahmen folgender Programme wahr<sup>36</sup>:

- Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb),
- Potsdam Graduate School (PoGs),
- Coaching für Neuberufene und Karrierekompass nach der Promotion,
- Starter Kit für die Lehre – das Onboardng-Programm für die neu eingestellten akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Angebot an Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Studiendekanats der Humanwissenschaftlichen Fakultät (Veranstaltungsreihe für Lehrende „Gute Lehre“, Projekt zur kollegialen Hospitation Wie läuft bei Dir die Lehre?),
- Workshops zum Einsatz digitaler Medien / Zertifikatsprogramm eTEACHiNG-Weiterbildung (ZfQ),
- Junior/Senior/International-Teaching-Professionals-Angebote (Programm Academia) der PoGs (<https://www.uni-potsdam.de/de/pogs/career-development/teaching-professionals.html>).

Im Ein-Fach-Bachelor Linguistik gab es in den letzten drei Studienjahren (2017/18 bis 2019/20) im Durchschnitt 58 verfügbare Studienplätze, die durchschnittlich zu 134 % ausgeschöpft wurden (siehe Tabelle 7).<sup>37</sup>

*Tabelle 7: Zulassungen im Ein-Fach Bachelor Linguistik*

	<b>WiSe 2017/18</b>	<b>WiSe 2018/19</b>	<b>WiSe 2019/20</b>	<b>Ø</b>
<b>verfügbare Studienplätze</b>	45	55	75	58

<sup>34</sup> Ebenda.

<sup>35</sup> Vgl. ebenda.

<sup>36</sup> Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 19.

<sup>37</sup> Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2019/20.

<b>Bewerber/-in pro Platz</b>	zulassungsfrei	1,3	zulassungsfrei	/
<b>Einschreibungen</b>	111	28	76	71
<b>Ausschöpfungsquote</b>	249 %	51 %	101 %	134 %

Von den 76 Studienanfängern/-innen im Ein-Fach-Bachelor Linguistik im WiSe 2019/20 haben 34 % ihre Hochschulzugangsberechtigung in Brandenburg erworben, 40 % in Berlin, 13 % in den alten und 9 % in den übrigen neuen Bundesländern. Im Ausland haben knapp 4 % der Studienanfänger/-innen ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben.

In den letzten drei Studienjahren (2017/18 bis 2019/20) gab es im Durchschnitt 40 verfügbare Studienplätze im Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, die durchschnittlich zu 91 % ausgeschöpft wurden (siehe Tabelle 6).<sup>38</sup>

*Tabelle 6: Zulassungen im Zwei-Fach Bachelor Linguistik*

	<b>WiSe 2017/18</b>	<b>WiSe 2018/19</b>	<b>WiSe 2019/20</b>	<b>Ø</b>
<b>verfügbare Studienplätze</b>	45	45	30	40
<b>Bewerber/-in pro Platz</b>	zulassungsfrei	zulassungsfrei	zulassungsfrei	/
<b>Einschreibungen</b>	43	12	45	33
<b>Ausschöpfungsquote</b>	96 %	27 %	150 %	91 %

Von den 45 Studienanfängern/-innen im Zwei(t)-Fach-Bachelor Linguistik im WiSe 2019/20 haben 31 % ihre Hochschulzugangsberechtigung in Brandenburg erworben, 31 % in Berlin, 22 % in den alten und 9 % in den übrigen neuen Bundesländern. Im Ausland haben knapp 7 % der Studienanfänger/-innen ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben.

## **2.5 Förderung der Mobilität im Studium**

*Kriterium: Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote, Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können, eine geringe Verknüpfung von Modulen, der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen, und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist, wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl.2.4). Ein Ziel im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020–2024 ist, dass „die Lehre in englischer Sprache [...] quantitativ erhöht werden soll“.<sup>39</sup> Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt.*

<sup>38</sup> Vgl. Ebenda.

<sup>39</sup> Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/international/images/detailseiten/01\\_Profil\\_International/2019-11-18\\_Internationalisierungsstrategie\\_DE.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf) (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020).

Die Studien- und Prüfungsordnungen des Ein- als auch des Zwei-Fach-Bachelors Linguistik sehen keinen verbindlichen Auslandsaufenthalt ihrer Studierenden vor. Auch eine diesbezügliche Empfehlung findet sich hier nicht.

Wahlpflichtbereiche sind hingegen in beiden Studienverläufen curricular verankert, so dass Module aus diesen Bereichen auch im Ausland belegt und hier anerkannt werden könnten. Dabei ist die Lehrsprache laut StO § 6 (2) zwar Deutsch, dennoch würden laut Selbstbericht des Faches insbesondere die Wahlpflichtmodule oftmals auf Englisch angeboten: Im SoSe 2019 handelte es sich um zehn englischsprachige Lehrveranstaltungen (von 27).<sup>40</sup>

Sowohl im Ein-Fach- als auch im Zwei-Fach-Bachelor Linguistik können alle Module in maximal zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Module sind dabei durch keine verbindlichen Teilnahmevoraussetzungen miteinander verknüpft, sondern es wird insbesondere in den Wahlpflichtmodulen beider Studienprogramme nur von empfohlenen Vorbelegungen gesprochen. Diese Handhabung wurde nach der Erstakkreditierung angepasst.

Sowohl die englischsprachigen Lehrveranstaltungen, als auch die englische Fachliteratur tragen nach Aussage der Fachgutachterin zur Internationalisierung bei. Auch ist nach ihrer Einschätzung die Modulstruktur dazu geeignet, Mobilität zu ermöglichen. Entscheidend hierbei ist die Anerkennungspraxis, die ihrer Meinung nach „aufgrund der sehr guten, international hochkompatiblen inhaltlichen Ausgestaltung der Module der beiden Studiengänge unproblematisch“ sein sollte.<sup>41</sup>

Auch die studentische Vertreterin betont im Gespräch mit ihr, dass viele Lehrveranstaltungen in Englisch angeboten werden. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen, da dies in der Linguistik den wissenschaftlichen Standard darstelle. Dennoch unterstreicht die studentische Vertreterin auch, dass auf diesen Umstand eindeutig hingewiesen werden müsse, so dass Studierende bereits zu Studienbeginn darüber informiert sind, welche Bedeutung Englisch nicht nur als Lehrsprache beikommt.

Obwohl das Department Linguistik über diverse Erasmus+ Partnerschaften verfüge, finden sich nach Sichtung des externen studentischen Gutachters keine diesbezüglichen Informationen<sup>42</sup>. Hierzu könnte das Department die eigenen Webseiten erweitern.

### **3. Prüfungssystem**

#### **3.1 Prüfungsorganisation**

*Kriterium: Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine „Belastungsspitzen“ entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer*

---

<sup>40</sup> Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 16.

<sup>41</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 4.

<sup>42</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 6.

das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen/Prüfungsnebenleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Prüfungsmodalitäten sind in Bezug auf die im Modul zu absolvierenden Leistungspunkte angemessen.

Auf Grundlage der Modulkataloge und der empfohlenen SVP ergeben sich für das Ein-Fach- und Zwei(t)-Fach-Bachelorprogramm Linguistik folgende Verteilungen der Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen [PNL] ist dahinter in Klammern vermerkt):

*Tabelle 7: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen*

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	insgesamt
<b>Ein-Fach*</b>							
<b>Prüfungen (PNL)</b>	5 (10)	4 (6)	2 (8)	6 (8)	3 (6)	1 (4)	21 (42)
<b>LP</b>	30	30	30	30	30	30	180
<b>Zwei(t)-Fach</b>							
<b>Prüfungen (PNL)</b>	1 (3)	2 (2)	2 (3)	1 (3)	1 (2)	1 (3)	8 (16)
<b>LP</b>	9	12	12	9	6	12	60

\* ohne Bachelorarbeit und berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen

Ein-Fach-Studierende müssen insgesamt im Studium (ohne Bachelorarbeit und berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen) 63 Prüfungsleistungen erbringen, aufgeteilt in 21 Modulprüfungen und 42 PNL. Im Durchschnitt ergibt dies vier Modulprüfungen nebst sieben PNL für 30 LP. Zweitfach-Studierende müssen insgesamt im Studium 24 Prüfungs(neben)leistungen absolvieren: acht Modulprüfungen und 16 PNL. Dies ergibt durchschnittlich ein bis zwei Modulprüfungen und bis zu drei PNL für 30 LP. Damit ergibt sich eine recht hohe Prüfungsbelastung, die v. a. auf die hohe Anzahl an PNL zurückzuführen ist. Dabei zeigt sich insbesondere für das 1. Fachsemester im Ein-Fach-Bachelor eine hohe Prüfungsbelastung, die sich vor allem für den Studieneingang als ungünstig erweisen könnte. In jeder Lehrveranstaltung muss mindestens eine, in manchen Fällen auch zwei PNL erbracht werden. Zudem schließen alle Module mit einer Modulprüfung ab. Das Fach sollte erwägen, die Prüfungsnebenleistungen auf eine PNL pro Lehrveranstaltung zu reduzieren, so dass auf diese Weise die Prüfungslast im Gesamtcurriculum etwas gemindert und der Studieneinstieg erleichtert werden kann.

Die Modulprüfungen werden nach Sichtung der Modulkataloge vornehmlich in schriftlicher Form absolviert. Im Rahmen der PNL finden hingegen auch andere Kompetenzen Berücksichtigung. Zwar stehen hierbei innerhalb der Lehrveranstaltungen unterschiedliche Formate zur Verfügung (Moderation einer Seminarsitzung, Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Projektarbeiten) zwischen denen die Lehrenden wählen können, dennoch ist die Varianz realiter zwischen den verschiedenen Lehrveranstaltungen eher gering, da es sich um wiederkehrende Prüfungsformate handelt. Auffällig ist zudem,

dass kaum eine der PNL im Ein- bzw. Zwei-Fach-Bachelor mit genauem Umfang ausgewiesen ist. So fehlt den Studierenden bezüglich des sie zu erwartenden Workloads die Transparenz.

Die Fachvertreter/-innen wiesen im Gespräch mit ihnen darauf hin, dass im Rahmen von Anpassungen des fakultätsspezifischen Modulkatalogs bereits alle Prüfungsnebenleistungen in Art und Umfang präzisiert wurden. Die Änderungssatzung zum entsprechenden Modulkatalog werde derzeit geprüft und Anfang 2021 verabschiedet.

Dem SVP für den Ein-Fach- als auch den Zwei-Fach-Bachelor entsprechend wird die Belegung der ersten Vertiefungsmodule (ein Hauptseminar) im Wahlpflichtbereich ab dem 3. FS empfohlen, die Aufbaumodule werden parallel dazu ab dem 4. FS im SVP verortet, so stellt das Fach sicher, dass die Module inhaltlich stringent und studienorganisatorisch aufeinander aufbauen.

Nach Einschätzung der Fachgutachterin stellt die Vielzahl der PNL kein Problem dar, da diese ihrer Meinung nach „als Mittel der Strukturierung des Selbstlernanteils in den Modulen“ betrachtet werden können. Hingegen hält auch sie es für notwendig, die zeitlichen Umfänge der PNL transparent zu machen, damit Studierende diesbezüglich besser einschätzen können mit welchen Selbstlernzeiten sie zu rechnen haben.<sup>43</sup>

Der externe studentische Gutachter merkt zudem an, dass die transparente Darstellung der Modulprüfungen und PNL die Studienorganisation erleichtern würden. Daher sollte gewährleistet werden, diese Modalitäten ab Beginn der Belegungsfrist darzustellen.<sup>44</sup>

57 % der Studienbeginner/-innen kamen zu der Einschätzung, dass die Varianz der Prüfungsformen (sehr) gut sei, allerdings war auch ein Drittel der Befragten eher unentschieden und votierte für teils/teils. Lediglich 10 % der Studienbeginner/-innen schätzten die Varianz der Prüfungsformen als (sehr) schlecht ein.

### **3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen**

*Kriterium: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 Prozent der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden.*

Die Modulprüfungen variieren im Ein- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik nach Art (Einführungs-, Vertiefungs- oder Aufbaumodul) und dementsprechend auch Zeitpunkt des Moduls im Studienverlauf. So handelt es sich bei den Prüfungsformen der Einführungsmodule zum Studienbeginn vorrangig um Klausuren und vereinzelt auch um

---

<sup>43</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 3f.

<sup>44</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 8.

Hausarbeiten. Im weiteren Verlauf stehen bei den Vertiefungsmodulen erneut Klausuren und Hausarbeiten, aber zusätzlich auch Projektarbeiten als Prüfungsform für die Lehrenden zur Wahl. Die Aufbaumodule, die nochmals einen verstärkt vertiefenden Charakter haben und laut SVP erst ab dem 4. FS belegt werden sollen und den Studierenden die Möglichkeit zu einer individuellen Spezialisierung ermöglichen, werden in Form von ausführlicheren Hausarbeiten abgeprüft. Eine mündliche Prüfung ist nicht vorgesehen. Dies wurde bereits bei der Erstakkreditierung moniert und sollte nochmals durch das Fach auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.

Innerhalb der zu erbringenden PNL kommen für die Studierenden weitere Prüfungsformen hinzu, die allerdings unbenotet sind. Es handelt sich hierbei, wie bereits unter 3.1 erwähnt, um die Moderation von Sitzungen, Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Projektarbeiten oder Protokolle. Diese Prüfungsformate sind jedoch auch verstärkt auf das schriftliche Arbeiten ausgerichtet und schulen weniger mündliche Kompetenzen.

Insgesamt ist hinsichtlich der Prüfungs(neben)leistungen eine angemessene Varianz der Prüfungsformen festzustellen.

Die Fachgutachterin regt an, innerhalb der Wahlpflichtmodule auch eine nicht rein schriftliche Prüfungsform als Option hinzuzufügen, so dass „bspw. ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder eine Präsentationsprüfung“ alternativ zu den bestehenden Prüfungsformaten durch die Lehrenden genutzt werden kann.<sup>45</sup>

Zu einer sehr ähnlichen Einschätzung gelangt auch der externe studentische Gutachter, der das „freie Referieren oder Diskutieren“ als Kompetenz betrachtet, „die sich sowohl im wissenschaftlichen, als auch im späteren beruflichen Kontext als hilfreich erweisen könnte“. So könnten die Prüfungsleistungen um mündliche Prüfungen ergänzt oder Referate als mögliche PNL hinzugefügt werden.<sup>46</sup>

## **4. Studienorganisation**

### **4.1 Dokumentation**

*Kriterium: Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studienordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung in Modulhandbuch und Vorlesungsverzeichnis. Die Studienordnung (bzw. das Modulhandbuch) ist für die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studienprogramm erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis.*

---

<sup>45</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 3.

<sup>46</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 7 und 10.

Die Studienordnungen für den Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik enthalten eine kurze Modulübersicht mit den Modulkürzeln, den Modultiteln, der Modulart, den Leistungspunkten und den Teilnahmevoraussetzungen (Anhang 1). Zudem wird jeweils im Anhang 2 ein SVP aufgeführt. Die ausführlichen Modulbeschreibungen der Modulkataloge können über PULS abgerufen werden.<sup>47</sup> Es wird in sehr übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentiert.

Lediglich kleinere Diskrepanzen bzw. Dokumentationslücken sollten behoben werden:

- In der StO für den Zwei-Fach-Bachelor wird im Anhang I: Modulkatalog noch ein altes Modul aufgeführt, welches nicht mehr angeboten wird (LIN-BS-028: Empirische Methoden in der Grammatikforschung). Dieses sollte gelöscht werden.
- Der Umfang der PNL wird fast durchgängig nicht in den Modulbeschreibungen benannt und muss nachgetragen werden.
- Der Link für die Zugangsvoraussetzungen in den Informationsflyern der Universität Potsdam zu den Studienprogrammen ist nicht mehr aktuell und muss aktualisiert werden.
- Die alternative Belegung von Praktika in den Modulen LIN-BS-30/31/32/33/35 wird aus der derzeitigen Darstellung in den Modulbeschreibungen nicht ganz klar. Hier müsste nochmals der Umfang der sich ändernden Kontaktzeit als auch die Zahl der zu belegenden Praktika näher dargestellt und alle notwendigen Informationen (allgemeine Informationen, Ansprechpartner, Praktikumszeitraum) ergänzt werden.

Der externe studentische Gutachter weist zudem darauf hin, dass auf der zentralen Studienangebotsseite der Universität Potsdam im Zwei-Fach Bachelor Linguistik auf Inhalte der Computerlinguistik verwiesen wird, die jedoch realiter keinen Bestandteil des Curriculums darstellen. Ebenso werde auf dieser Webseite auf den sich anschließenden Master Linguistik verwiesen, welcher jedoch nicht zwingend mit dem Zwei-Fach-Bachelor Linguistik studierbar ist. Des Weiteren wird hier auf ein Self-Assessment verlinkt, dass so anscheinend nicht (mehr) genutzt wird. Die dargestellten Abweichungen sollten entsprechend aktualisiert werden.<sup>48</sup>

## **4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit**

*Kriterium: Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsstudiengängen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfachs bzw. Zweitfachs über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studiengänge, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von*

---

<sup>47</sup> Modulkataloge unter PULS, URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=change&type=5&moduleParameter=modulkatalogSearch&next-dir=change&next=search.vm&subdir=up/modulkatalog&\\_form=mylist&navigationPosition=Modulbeschreibung%2CsearchModulkatalog&breadcrumb=ModulkatalogSuchen&topitem=modulbeschreibung&subitem=searchModulkatalog](https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=change&type=5&moduleParameter=modulkatalogSearch&next-dir=change&next=search.vm&subdir=up/modulkatalog&_form=mylist&navigationPosition=Modulbeschreibung%2CsearchModulkatalog&breadcrumb=ModulkatalogSuchen&topitem=modulbeschreibung&subitem=searchModulkatalog) (zuletzt abgerufen am: 01.07.2020).

<sup>48</sup> Vgl. externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 3f.

Zwei-Fächer-Studiengängen wichtige Profilvermerkmale sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studiengängen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind.

Es handelt sich beim Ein-Fach-Bachelor Linguistik um ein Ein-Fach-Studienprogramm. Das gesamte Lehrangebot besteht aus Modulen, die einen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang haben. Damit sind Modulimporte oder -exporte problemlos möglich.

Nach dem exemplarischen SVP des Zwei(t)-Fach-Bachelor Linguistik sind die Leistungspunkte gemäß der Empfehlung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) nicht ganz gleichmäßig über die Semester verteilt (siehe Tabelle 8). Somit könnte es zu Problemen mit anderen möglichen Kombinationsfächern kommen. Exemplarisch wurden in Tabelle 8 die häufigsten Kombinationsfächer Germanistik bzw. Anglistik/Amerikanistik im Erstfach aufgeführt, um auf diese Weise die Ungleichverteilung der Leistungspunkte bei der Kombination von diesen Fächern im Erstfach mit Linguistik im Zweitfach nochmals zu verdeutlichen.

*Tabelle 8: Leistungspunkteverteilung im Studienverlauf im Kombinationsstudiengang Germanistik oder Anglistik/Amerikanistik (Erstfach) mit Linguistik (Zweitfach)*

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	insgesamt
<b>Erstfach (Germanistik, Angl./Amerikanistik)</b>	12	12	12	12	12	30	90
BAMA-O	12	12	12	12	12	30	90
<b>Zweitfach (Linguistik)</b>	9	12	12	9	6	12	60
BAMA-O	12	12	12	12	12	-	60
<b>fachint. SK</b>	6	6	6	6	6		30
BAMA-O	6	6	6	6	6	-	30
<b>LP gesamt</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>180</b>
BAMA-O	30	30	30	30	30	30	180

Die Abweichungen von der Leistungspunkteverteilung im Studienverlauf in Kombinationsfächern liegen vom 1. bis zum 4. FS recht moderat bei 3 LP. Stärkere Abweichungen zeigen sich jedoch im 5. FS, in dem anstelle der 30 LP nur 24 LP erworben werden und besonders schwerwiegend im 6. FS, in welchem die Studierenden in den beiden häufigsten Kombinationen, 42 LP anstelle der vorgegebenen 30 LP zu erbringen haben. Dieser Umstand wird hierbei durch das Zweit-Fach Linguistik bedingt, in welchem 12 LP veranschlagt sind, die normalerweise in den vorhergehenden Semestern hätten absolviert werden müssen. Hier muss dringend eine Anpassung des SVP für den

Zwei-Fach-Bachelor Linguistik vorgenommen werden, um Studierende in ihrem Abschlusssemester von übermäßigem Arbeitsaufwand zu entlasten.

Das gesamte Lehrangebot des Zwei(t)-Fach-Bachelors Linguistik besteht aus Modulen, die einen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang haben. Damit sind Modulimporte oder -exporte problemlos möglich.

Um Überschneidungen zwischen den häufigsten Kombinationen beim Zwei-Fächer-Bachelor zu vermeiden, wird an der Universität Potsdam das Potsdamer Zeitfenster-Modell eingesetzt. Dabei werden die Studienfächer in vier verschiedene Fächergruppen aufgeteilt, die jeweils nur bestimmte Zeitfenster innerhalb einer Woche für ihre alternativlosen Veranstaltungen verwenden dürfen. Bei der Aufteilung der Fächer auf die entsprechenden Gruppen werden die häufigsten gewählten Kombinationen berücksichtigt, sodass die am häufigsten kombinierten Fächer in verschiedene Gruppen aufgeteilt sind. Dies wurde beim Zwei(t)-Fach-Bachelor Linguistik für drei der vier am häufigsten gewählten Kombinationsfächer (Germanistik, Kulturwissenschaften, Erziehungswissenschaft) beachtet. Das Kombinationsfach Anglistik/Amerikanistik, welches im WiSe 2019/20 von 22 Studierenden gewählt wurde, befindet sich jedoch in derselben Fächergruppe wie Linguistik.<sup>49</sup> Dies sollte bei einer erneuten Aufteilung der Fächergruppen angepasst werden.

### **4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen**

*Kriterium: Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein.*

Das Lehrveranstaltungsangebot der Linguistik-Studienprogramme wurde unter Berücksichtigung der SVP, der Modulhandbücher und der letzten zwei Vorlesungsverzeichnisse (SoSe 2020, WiSe 2019/20) betrachtet. Alle Module und nahezu alle Lehrveranstaltungen wurden entsprechend der Studienordnungen angeboten, sodass sich die SVP wie angegeben studieren lassen. Einzig im Wahlpflichtmodul Syntax-Semantik-Schnittstelle (LIN-BS-033) konnten die Studierenden im SoSe 2020 lediglich ein Seminar anstelle der in der Modulbeschreibung angegebenen zwei Seminare absolvieren. Zudem ist insbesondere in den Wahlpflichtmodulen auffällig, dass die zwei zu absolvierenden Seminare nur selten innerhalb eines Semesters angeboten werden, so dass die Studierenden diese Module innerhalb von zwei Semestern belegen müssten.

In den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 wurde mit 80 % bestätigt, dass der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen gewährleistet ist. 95 % der Befragten bewerteten die Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen und 55 % die zeitliche Koordination des Lehrangebots als (sehr) gut.

---

<sup>49</sup> Das Potsdamer Zeitfenstermodell. URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/konkret/studienorganisation/zeitfenster-modell> (zuletzt abgerufen am: 21.04.2020).

#### 4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit

*Kriterium: Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+ zwei Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden berücksichtigt. Die Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiterempfehlen. Die Studierenden sind zufrieden mit den Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung.*

In der folgenden Tabelle 9 sind die durchschnittlichen Absolventen/-innen- und Schwundquoten<sup>50</sup> der Anfängerkohorten vom Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2015/16 des Ein-Fach-Bachelorprogramms Linguistik sowie als Vergleichswerte der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der gesamten Universität aus den Daten der Studienverlaufsstatistik aufgeschlüsselt.

*Tabelle 9: Absolventen/-innen- und Schwundquote Ein-Fach-Bachelor Linguistik (Stand: März 2020)*

Durchschnitt Anfangskohorten WiSe 2011/12 bis WiSe 2015/16						
Studienbereich	Absolventen/-innenquote in %			Schwundquote in %		
	in RSZ *	in RSZ + 2 Sem.	gesamt	nach 2 Sem.	nach 4 Sem.	gesamt
Ein-Fach-Bachelor Linguistik	3,9	12,4	17,7	39,2	51,3	68,2
Ein-Fach-Bachelor Fakultät	8,9	30,1	44,4	17,8	26,0	38,1
Ein-Fach-Bachelor Universität	8,6	23,9	34,7	23,5	34,4	48,2

\* RSZ = Regelstudienzeit

Die Absolventen/-innenquote in der Regelstudienzeit liegt mit rund 4 % unter dem Niveau derjenigen der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der gesamten Universität Potsdam (9 %). Die Absolventen/-innenquote + 2 Semester als auch die Gesamtquote entsprechen etwa der Hälfte der Fakultäts- und Universitätsquote. Die Schwundquoten nach zwei, nach vier Semestern und gesamt liegen im Fach knapp 20-30 % über den Quoten der Fakultät; zudem liegen sie ebenfalls weit über der Quote an der gesamten Universität. Der gesamte Schwund im Ein-Fach-Bachelor Linguistik liegt bei knapp 70 %, d.h. ca. 3/4 aller Studierenden verlassen das Studienprogramm bzw. die Universität Potsdam ohne Abschluss. Es wird dem Fach angeraten, diese Entwicklung zu evaluieren und mögliche Gründe dafür ausfindig zu machen.

#### 4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium

*Kriterium: Die Sprechzeiten für die fachliche Beratung und Betreuung sind veröffentlicht und transparent dargestellt. Die Ansprechpartner/-innen sind klar definiert. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung.*

<sup>50</sup> Mit Schwundquote sind alle Studierenden gemeint, die sowohl den Studiengang als auch die Universität Potsdam ohne Abschluss verlassen. Dies kann sowohl durch einen (vorläufigen) Studienabbruch als auch durch einen Hochschulwechsel begründet sein.

Das Department für Linguistik veröffentlicht auf seiner Homepage unter dem Reiter „staff list“ alle Mitarbeiter/-innen des Departments mit Namen, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.<sup>51</sup> Weitere Ansprechpartner/-innen und Funktionsträger werden zentral auf der Fakultätshomepage<sup>52</sup> aufgeführt. Hier finden sich Informationen zu den Studienkommissionen und Prüfungsausschüssen, den Studienfachberatern/-innen, den Austauschkoordinatoren/-innen, den Beauftragten für Praktika und BAföG und den Studienprogramm- und Modulverantwortlichen.

Die studentische Vertreterin hält die fachliche Beratung und Betreuung für insgesamt sehr hilfreich, weist jedoch darauf hin, dass insbesondere die Informationen der Studienfachberatung sowohl aktuell als auch inhaltlich korrekt weitergegeben werden sollten.

In den letzten fünf Jahren haben 22 Linguistik-Studierende die Beratungsangebote des Career Service in Anspruch genommen. Die Bedarfe waren hauptsächlich Themen zur Orientierung, Zielfindung und Selbstreflexion, aber auch zu Unterlagenchecks und Bewerbungsprozessen oder zu Berufsfeldern und Arbeitsmarkt generell. Für eine bessere Übersichtlichkeit regt der Career Service zudem an, die Homepage des Faches zu überarbeiten, um wesentliche Informationen zu ergänzen (Ansprechpartner, Praktikumsmodalitäten etc.) und zusätzlich auch eine Verlinkung zum Career Service herzustellen.

## **5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug**

### **5.1 Forschungsbezug**

*Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden.*

Beide Linguistik-Bachelorprogramme weisen in ihren Zielen laut Studien- und Prüfungsordnung die Vermittlung von Forschungsgebieten der Linguistik als Teildisziplin der Kognitionswissenschaft aus (§ 3, Absatz 1). Insbesondere der Ein-Fach-Bachelor Linguistik möchte nach Angaben der StO § 3 (3) zudem für die Arbeit in Wissenschaftlerteams qualifizieren. Dementsprechend ist neben den Einführungsmodulen in den verschiedenen linguistischen Bereichen auch ein Forschungskolloquium für die Ein-Fach-Studierenden vorgesehen. Methodenmodule finden sich explizit im Ein-Fach-Bachelor Linguistik, da dieser mit seinem Umfang von 180 LP insgesamt mehr Spielraum für die Vertiefung und Spezialisierung bietet. Diese befinden sich z.T. in den Wahlpflichtbereichen, es ist aber auch im Bereich der akademischen Grundkompetenzen ein Methodenmodul curricular verankert. Beide Studienprogramme profitieren zudem vom SFB 1287 „Die Grenzen der Variabilität in der Sprache“, da hier auch einige

---

<sup>51</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/en/ling/staff-list> (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020).

<sup>52</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/studium-lehre/ansprechpartner-und-funktions-traeger> (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020).

der Lehrenden des Instituts eingebunden sind und folglich die dortigen Forschungsthemen in die Lehre einfließen lassen können. Zudem eröffnet sich den Studierenden auf diese Weise die Möglichkeit, als wissenschaftliche Hilfskräfte, über Stipendien oder Sommerschulen, Einblicke in diese Forschungsinhalte und -abläufe zu erlangen.<sup>53</sup>

## 5.2 Praxisbezug

*Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern). Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarkts gemacht.*

Praktika sind weder im Ein-Fach- noch im Zwei-Fach-Bachelor Linguistik verbindlich vorgesehen. Studierende im Ein-Fach-Bachelor haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Wahlpflichtmodule Aufbauphase (LIN-BS-030, 031, 032, 033, 035) individuelle forschungsbezogene Praktika im Umfang von 180h anstelle des zweiten Seminars zu absolvieren. Ob es hierbei bei der Belegung dieser Praktika Beschränkungen gibt, wird nicht näher erläutert. Darüber hinaus gewinnen die Studierenden des Ein-Fach-Bachelor Linguistik im Pflichtmodul Forschungskolloquium und Versuchspersonenstunden ebenfalls Einblick in die Durchführung psycho- und neurolinguistischer Experimente und haben hier selbst neun Versuchspersonenstunden zu belegen.

Für die Fachgutachterin ist die Darstellung des alternativ zu belegenden Praktikums nicht ganz transparent. Hierbei sollte nochmals verdeutlicht werden, wie sich die Verteilung der Kontaktzeiten mit bzw. ohne dieses Praktikum gestaltet bzw. ob innerhalb eines Moduls sogar zwei Praktika belegt werden können.<sup>54</sup>

Auch der externe studentische Gutachter bemängelt die fehlenden Informationen zu „Inhalt, Belegung oder Umsetzung“ der im Rahmen der Wahlpflichtmodule zu belegenden Praktika. Zudem ist auch die Rolle der praktikumsbeauftragten Person innerhalb des Departments nicht näher definiert.<sup>55</sup>

Der Gutachter der Berufspraxis hält eine explizite Empfehlung zu einem externen Praktikum für sinnvoll. Ein solches Praktikum ist bereits im Rahmen von Studiumplus möglich und trainiert seiner Meinung nach die Fähigkeit, sich in „fremde Anwendungsdomänen einzuarbeiten“ und auf den beruflichen Einstieg vorzubereiten. Daher plädiert er dafür, geeignete Maßnahmen zur Unterstützung des Studienziels für einen direkten Einstieg in das Berufsleben in Studienordnung und Modulbeschreibungen stärker hervorzuheben.<sup>56</sup>

---

<sup>53</sup> Vgl. Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 6.

<sup>54</sup> Vgl. Fachgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 3.

<sup>55</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S. 9.

<sup>56</sup> Vgl. Arbeitsmarktgutachten zum Ein-Fach und Zwei-Fach-Bachelorprogramm Linguistik, S.2.

Auch der Career Service empfiehlt, mehr auf berufliche Möglichkeiten außerhalb der Forschung einzugehen. Dazu könne sowohl ein externes Praktikum empfohlen oder aber auch direkte Bezüge in den entsprechenden Lehrveranstaltungen hergestellt werden.

### **5.3 Berufsfeldbezug**

*Kriterium: Die Absolventen/-innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird.*

Der Berufspraxisgutachter erachtet die Anforderungen der Berufspraxis für den Ein-Fach-Bachelor grundsätzlich als gewährleistet und auf „einem dem Bachelorabschluss angemessenem Niveau erfüllt“. Er betont zudem die besondere Relevanz der Module zur Computerlinguistik, Statistik und Programmiersprache für die ihm bekannten Aufgabenbereiche. Ebenso verweist er in seinem Gutachten auf die Bedeutung der „Fähigkeit zu formalem und abstraktem Denken, wie sie von der Mathematik und Logik vermittelt wird“, und unterstreicht deshalb die Bedeutung des Moduls Mathematische und Logische Grundlagen, welches seiner Einschätzung nach durchaus verstärkt werden könnte. Für den Zwei-Fach-Bachelor bestimmt das Erstfach die berufliche Ausrichtung und die seiner Einschätzung nach „genannten Fähigkeiten im Bereich Statistik/Computerlinguistik/Informatik [sind] aufgrund des geringeren Anteils am Studienprogramm entsprechend weniger ausgeprägt“, können aber unter Umständen durch Kenntnisse aus dem Erstfach ausgeglichen werden. Letztlich empfiehlt der Gutachter für die Berufspraxis eine „stärkere Betonung anwendungsnaher Aspekte“ um die Attraktivität der Studienprogramme zu steigern.<sup>57</sup> Hierfür regt die studentische Vertreterin an, spezielle Inhalte innerhalb des Abschnitts Karriereplanung im Rahmen des Tutoriums Selbstreflexion und wissenschaftliches Arbeiten, einzubauen.

## **6. Qualitätsentwicklung**

### **6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms**

*Kriterium: Das Studienprogramm wird unter Beteiligung von Studierenden und Absolventen/-innen regelmäßig evaluiert (Studierenden- und Absolventenbefragungen). Die Ergebnisse werden genutzt, um Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs und für die Weiterentwicklung des Studienprogramms abzuleiten. Die Regelungen zur Evaluation des Studienprogramms in der zentralen Evaluationssatzung werden umgesetzt.*

Laut Selbstbericht des Fachs wurden die fakultätsspezifischen Qualitätsziele im Bereich Studium und Lehre im Rahmen des Qualitätsmanagement-Konzepts 2016 erarbeitet. Die Ziele wurden in der fakultätsinternen Kommission für Lehre und Studium

---

<sup>57</sup> Vgl. Ebenda, S.1f.

(Fakultäts-LSK) diskutiert und festgelegt und anschließend auf der Website veröffentlicht.<sup>58</sup> Die Berichterstattung über die Zielerreichung findet einmal jährlich in der Fakultäts-LSK durch den Studiendekan und die Qualitätsmanagement-Beauftragte statt.

Die Umsetzung der Fakultätsziele auf der Ebene der Studiengänge erfolgt u.a. im Rahmen der Überarbeitung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen. Alle Anpassungen der Studienordnungen an die neuen Rahmenordnungen der Universität Potsdam (BAMA-O, bzw. BAMALA-O) sollen gemäß dem Selbstbericht des Faches bis zum akademischen Jahr 2019/20 umgesetzt sein. Während dieses Prozesses fanden zudem Beratungsgespräche mit den Studienkommissionen zu grundlegenden Aspekten wie Einlösung des Anspruchs eines strukturierten Studiums mit studierbaren Curricula, Weiterentwicklung der forschungsbasierten Lehre, Minderung der Prüfungslast und -dichte, kompetenzorientierte Modulbeschreibungen oder Vielfalt der eingesetzten Modulprüfungsformate statt.

Den Angaben im Selbstbericht folgend, ist für die Weiterentwicklung des Studienprogramms primär die Studienkommission zuständig. So hat sie auch die Überarbeitung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen des Bachelor Linguistik in den Jahren 2016-17 begleitet. Dabei rückten die von den Studierenden zu erwerbenden Kompetenzen in den Vordergrund, die Prüfungslast der Studierenden wurde reduziert und die Prüfungsformen ermöglichen nun eine kompetenzorientierte Überprüfung der Qualifikationen der Studierenden. Zudem wurde die berufliche Orientierung deutlich gestärkt, indem in den Aufbaumodulen wahlpflichtobligatorische forschungsbezogene Praktika eingeführt worden sind. Die darauf folgenden zwei Änderungssatzungen bezogen sich zum einen auf inhaltliche Anpassungen der Module (Titeländerung und Änderung der Angebotshäufigkeit) und zum anderen hatten sie die Loslösung der Modulbeschreibungen aus den fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen zum Ziel. „Die Abkoppelung der Modulbeschreibungen von den fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen wird kontinuierlich an allen Fakultäten vollzogen und zielt langfristig auf Reduzierung der hohen Zahl der Änderungssatzungen und Lesefassungen bei den einzelnen Studienprogrammen ab.“ Darüber hinaus konnte mit der zweiten Änderungssatzung auch die Öffnung einiger Linguistik-Module für andere Studienprogramme realisiert werden.

Da zwischen der Verabschiedung der Studienprogramme im Jahr 2017 und der Eröffnung des Akkreditierungsverfahrens im Jahr 2019 nur ein sehr kurzer Zeitraum lag, hat die Studienkommission bisher keine Evaluation des Studienprogramms vorgenommen. Die Änderungsbedarfe, die nach dem Durchlauf der ersten Kohorte in der Studienkommission ermittelt werden, sollen zusammen mit den Ergebnissen der Internen Akkreditierungskommission umgesetzt werden.<sup>59</sup>

---

<sup>58</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/studium-lehre/qualitaetsmanagement/leit-bildundhandlungsfelder> (zuletzt abgerufen am: 25.06.2020).

<sup>59</sup> Vgl. Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik, S. 17f.

## **6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation**

*Kriterium: Die Regelungen zur Lehrveranstaltungsevaluation in der zentralen Evaluationsatzung werden umgesetzt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die Studierenden zurückgemeldet.*

An der Universität Potsdam gilt seit dem 12. Juni 2019 die neue zentrale Evaluationsatzung. Der Satzung zufolge, werden mindestens 20% der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Fakultäten zur Evaluation ausgewählt. Bei der Auswahl werden insbesondere Pflichtmodule sowie Lehrveranstaltungen aus den Wahlpflichtmodulen, die in den ersten vier Semestern angeboten werden, berücksichtigt.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät hat sich bereits im Sommersemester 2019 an einer Pilotphase zur Umsetzung dieser neuen Regelung beteiligt. Auch im Department Linguistik wurden entsprechend der Quote ausgewählte Lehrende zur Evaluation und zur Rückkoppelung der Ergebnisse an die Studierenden aufgefordert. Da die Ergebnisse zum Zeitpunkt der Selbstberichterstellung noch nicht vorlagen, kann über Konsequenzen für die Weiterentwicklung der Lehrqualität keine Aussage getroffen werden.<sup>60</sup>

---

<sup>60</sup> Ebenda, S. 18.

## **7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission**

### **7.1 Empfehlungen**

1. Dem Fach wird empfohlen, eine Umstrukturierung des Curriculums für das Zweitfach Linguistik zu prüfen, so dass es sich nicht nur um eine Subtraktion des Erstfachs handelt. Der externe studentische Gutachter regt an, diesbezüglich eine eigenständige Lehrveranstaltung zu erwägen, die sich explizit an den Bedürfnissen von Zweit-Fach-Studierenden ausrichtet (vgl. QP 1.4).
2. Es wird empfohlen, auf die neben der Lehrsprache Deutsch ebenfalls vermehrt genutzte Lehrsprache Englisch schon vor Studienbeginn hinzuweisen und diese ebenso in entsprechenden Dokumenten zu kennzeichnen, um hier die notwendige Transparenz für die Studierenden sicherzustellen (vgl. QP 1.5, 2.5).
3. Das Fach sollte die Anregung des externen studentischen Gutachters prüfen, die Öffnung weiterer Module auch für Zweit-Fach-Studierende zu erwägen (vgl. QP 2.1).
4. Die Verteilung der Leistungspunkte auf die Fachsemester im Studienverlaufsplan (5. und 6. Fachsemester) für das Zwei(t)-Fach Linguistik entspricht nicht der empfohlenen Verteilung der Leistungspunkte für Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengänge (BAMA-O, Anhang 2). Es wird empfohlen, eine dahingehende Anpassung des Studienverlaufsplans auf ihre Umsetzung zu prüfen (vgl. QP 2.3, 4.2).
5. Es wird empfohlen, das Informations- und Beratungsangebot zu Auslandsaufenthalten und Praktika während des Studiums für die Studierenden zu erweitern und eine Empfehlung zur Durchführung eines externen Praktikums, wie vom externen studentischen Gutachter angeregt, in die Studienordnung aufzunehmen (vgl. QP 2.5, 5.2).
6. Mit Blick auf die hohe Prüfungsbelastung, insbesondere im 1. Fachsemester, sollte das Fach prüfen, ob sich die Prüfungsnebenleistungen reduzieren lassen (vgl. QP 3.1).
7. Das Fach sollte die Einbeziehung von mündlichen Prüfungen für den Modulabschluss erwägen, da somit eine breitere Kompetenzüberprüfung gewährleistet werden kann (vgl. QP 3.2).
8. Zur Sicherstellung der Kombinierbarkeit sollte die Verteilung der häufigsten Kombinationsfächer im Potsdamer Zeitfenstermodell auf ihre Aktualität hin geprüft werden (vgl. QP 4.2).
9. Es wird empfohlen, die Gründe für die niedrigen Absolventen/-innenquoten und die hohen Schwundquoten zu evaluieren und gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Reduktion einzuleiten (vgl. QP 4.4).

## **7.2 Auflagen**

1. Die Studienordnung ist um soziale und personale Kompetenzen zu ergänzen. Zudem sind die Studiengangziele und Berufsfelder detaillierter darzustellen (vgl. QP 1.1; BAMA-O § 4 Abs. 2).
2. Die inhaltlichen und redaktionellen Diskrepanzen in bzw. zwischen Modulhandbuch, Studienordnung und Vorlesungsverzeichnis sind zu beseitigen (vgl. QP 4.1; ESG 1.8).

## Abkürzungsverzeichnis

AR	Akkreditierungsrat
AuFE	außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAMA-O	Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam
FS	Fachsemester
KMK	Kultusministerkonferenz
LP	Leistungspunkt(e)
LSK	Kommission für Lehre und Studium
PNL	Prüfungsnebenleistungen
PULS	Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal
QP	Qualitätsprofil
RSZ	Regelstudienzeit
SoSe	Sommersemester
SFB	Sonderforschungsbereich
StO	Studienordnung
SVP	Studienverlaufsplan
SWS	Semesterwochenstunde(n)
WiSe	Wintersemester
ZfQ	Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

## Datenquellen

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Ein-Fach-Bachelorstudiengang Linguistik an der Universität Potsdam vom 15. Februar 2017 i.d.F. der Zweiten Satzung zur Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den den Ein-Fach-Bachelorstudiengang Linguistik an der Universität Potsdam vom 2. März 2019 (Lesefassung); URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-07-316-320.pdf>

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang Linguistik an der Universität Potsdam vom 15. Februar 2017 i.d.F. der Zweiten Satzung zur Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den den Ein-Fach-Bachelorstudiengang Linguistik an der Universität Potsdam vom 13. März 2019 (Lesefassung); URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-07-323-326.pdf>

Elektronisches Modulhandbuch für den Ein-Fach-Bachelor Linguistik; URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=152&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=152&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=)

Elektronisches Modulhandbuch für den Zwei-Fach-Bachelor Linguistik; URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=183&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=183&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=)

Vorlesungsverzeichnisse vom Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020; abzurufen unter: <http://www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse.html>

Selbstbericht des Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor Linguistik

Befragungsergebnisse<sup>61</sup>:

- Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 (n=22)

Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)

Fachgutachten:

- Vertreterin der Wissenschaft: Prof. Dr. Sophie Repp, Institut für deutsche Sprache und Literatur I an der Universität zu Köln

---

<sup>61</sup> Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl  $\geq 20$  beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei  $\geq 50$  % liegt und die Fallzahl  $\geq 10$  ist.

- Vertreter des Arbeitsmarkts: Lukas Faulstich, Gruppenleiter bei einem mittelständischen Softwareunternehmen in Berlin
- Externer studentischer Gutachter: Roland Viktor Eibers, Student der Computerlinguistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Gespräch mit Mitarbeiterinnen des Career Service der Universität Potsdam:  
23.09.2020, 10.00 Uhr

Gespräch mit Studierendenvertretern/-innen: 19.10.2020, 10.00 Uhr

Gespräch mit Fachvertretern/-innen der Studienkommission: 28.10.2020, 9.30 Uhr

## **Richtlinien**

### ***Europa- bzw. bundesweit***

Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, 19. Juni 1999, Bologna; URL: [http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna\\_Dokumente/Bologna\\_1999.pdf](http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Bologna_1999.pdf)

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007, in: Bundesgesetzblatt 2007 Teil II Nr. 15, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai 2007, S. 712–732; URL: [http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1\\_01.pdf](http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf)

Studienakkreditierungsverordnung für das Land Brandenburg (StudAkkV) gemäß Artikel 4 Absätze 1 - 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag, URL: [https://www.landesrecht.brandenburg.de/dislservice/public/gvbl\\_detail.jsp?id=8431](https://www.landesrecht.brandenburg.de/dislservice/public/gvbl_detail.jsp?id=8431)

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 21.04.2005 beschlossen); URL: [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2005/2005\\_04\\_21-Qualifikationsrahmen-HS-Abschluesse.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2005/2005_04_21-Qualifikationsrahmen-HS-Abschluesse.pdf)

Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) (=Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015), 2. Ausg., Bonn 2015; URL: [http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German\\_by%20HRK.pdf](http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German_by%20HRK.pdf)

## ***Universitätsintern***

Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009, i.d.F. der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-11-635-644.pdf>

Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020–2024; URL: [https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-04-Lehre/02-04-01-Qualitaetssicherung/KMK\\_Musterrechtsverordnung.pdf](https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-04-Lehre/02-04-01-Qualitaetssicherung/KMK_Musterrechtsverordnung.pdf)

Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 30. Januar 2013, i.d.F. der Dritten Satzung der Änderung Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge (BAMA-O) vom 18. April 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-06-371-395.pdf>

Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) vom 12. Juni 2019; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf>